



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

21.04.1939 (Nr. 109)

Ersteinst 7mal wöchentlich
Wochenbezug RM 2,30 einfl. Su-
bstrat; Postzugpreis monatl.
2,30 RM (einfl. 45,92 Pf. Post-
zugsgeld) zuzügl. 12 Pf. Be-
stellgeb. Belegpreis ist im Voraus
zahlbar. Postfach: Hamburg 17272.
Eine Behinderung der Lieferung
rechtfertigt keinen Anspruch auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: Dr. Gausberg, Refer-
end OmbS, Bremen, Goeben 64.
Fernspr.: 5 41 21, Nachr. u. Sonnt.
5 11 15. Sprechtz.: Verlag, werkt.
12-13 Uhr; Schriftleitung Dienst-
tag und Freitag 12 3/4-13 3/4 Uhr.

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 109 / 9. Jahrgang

Freitag, 21. April 1939

Einzelpreis 15 Rpf.

Die Welt: Die größte Truppenparade der Weltgeschichte

Der hohe Festtag der Nation

**Überwältigende Treuebeweise für Adolf Hitler / Der glanzvolle Höhepunkt des Ehrentages des Führers:
Die bisher größte Truppenparade der deutschen Wehrmacht / Triumphfahrten durch Millionenpaläste**

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)
rd. Berlin, 21. April.

In allen deutschen Gauen und wo Deutsche leben in der Welt waren getrieben die Gedanken auf den Mann gerichtet, dem Deutschland und unser Volk alles verdankt, was es heute besitzt. Ein Festtag war angebrochen für die ganze Nation. Alle Liebe und Hingabe des deutschen Volkes an den Führer fand gestern an seinem Ehrentag Ausdruck. Mit keinem Führer feierte das ganze deutsche Volk. Im Mittelpunkt aber stand das große Gedächtnis in der Reichshauptstadt. Schon am Vorabend erlebten wir hier ein überwältigendes Treuebekenntnis der Berliner Bevölkerung zu ihrem Führer. Für Berlin war gestern bereits der zweite Festtag angebrochen. Hunderttausende nahmen an dem gemächlichen Schauspiel der bisher größten Parade der Wehrmacht teil. Am Morgen vollzog sich auf dem Wilhelmplatz unter Anteilnahme einer diekwandlungsbegleiteten Menschenmenge die Aufsicht der Gratulanten zur Reichshauptstadt, die gestern zu einem Wallfahrtsort für die ganze Nation geworden war.

Vorbereitung der Leibstandarte

Nach ist es nicht 7 Uhr, und schon strömen die ersten Morgenstrahlungen herein, während sich vor dem Hause der Reichshauptstadt. Schon idealen Chöre auf, die bald weit über den Platz hinaus hallen. Der Marsch der Leibstandarte H. Adolf Hitler, der zu einem Morgenantritt für den Führer in den Gärten der Alten Reichshauptstadt, wird mit beständigem Beifall begrüßt. Gegen 9 Uhr ist die Parade der Leibstandarte auf dem Wilhelmplatz, die nun in erneuten feierlichen Aufstellungen und Sprechstunden des Führer auf den Balkon bitten. Wenige Minuten vor 9 Uhr öffnet sich tatsächlich die Ballustrasse, und mit einem einzigen Ruf des Jubels begrüßt, tritt Adolf Hitler, der heute seinen Ehrentag begeht, auf den Balkon, um den barrenden Marsch für die wehrtauglichen Männer „wir gratulieren!“ zu danken. Der Führer begibt sich dann auf die Straße, um von der an der Gasse der Volk und Wehrmacht aufgestellten Parade der H. Leibstandarte abzunehmen. Bald darauf legt Trommelwirbel ein, der Marsch der Leibstandarte „Adolf Hitler“ schwelmt ein. Der Vorbereitungs der H. Leibstandarte wird von einem Sturmtrupp der H. Leibstandarte eröffnet. Nach den Kolonnen der H. Leibstandarte unter dem Befehl der Menge ein ganzes Bataillon Schuttpolizei in den pädagogischen Paradeuniformen am Führer vorbei. Unter hitziger Begeisterung begibt sich dann der Führer, immer wieder lachend nach allen Seiten grüßend, in die Reichshauptstadt zurück.

Aufsicht der Gratulanten beginnt

Auf dem Wilhelmplatz wartende Menge weicht nicht von der Stelle. Jeder vorbeifahrende Wagen wird mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Die Aufsicht der Gratulanten hat begonnen. Man erkennt den apostrophischen Rauten Monogramme Orienzo, der die Reihe der Gratulanten eröffnet. Wenige Minuten darauf schon führt der Reichspräsident für Böden und Wägen, Reichsminister Zecher von Kuratitz, in Begleitung des Staatspräsidenten Dr. Saha unter dem Jubel der Menge zur Reichshauptstadt. Auch der Kommissar Ministerpräsident Dr. Zijo hat sich bereits in die Reichshauptstadt begeben, um dem Führer die Glückwünsche der kommissarischen Nation zu übermitteln. Während im Gebäude der Reichshauptstadt der Führer noch freizeiten von Kuratitz und Dr. Saha und wenige Minuten darauf Dr. Zijo empfängt, vollzieht sich von der anderen Seite, von der Westseite her die Aufsicht der Reichsminister, die vom Führer Punkt 9 45 Uhr zur Gratulation empfangen werden.

An den Empfang der Reichsregierung schließt sich unmittelbar die Gratulation der Vertreter der Wehrmacht, an ihrer Spitze Generalleutnant Hermann Göring. Die Armee und Wehrmacht der führenden Mächte von Staat, Partei und Wehrmacht sowie der aus allen Teilen Europas nach Berlin gekommenen ausländischen Ehrengäste vollzieht sich nun in rascher Reihenfolge.

Gaulerier Forster überbringt den Ehrenbürgerbrief Danjigs

Nach Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Pippert ist inzwischen die Reichshauptstadt eingetroffen, um die Größe und Würde der Reichshauptstadt und ihrer Bewohner dem Führer zu überbringen. Nach der Gratulation der Abordnung der Adolf-Hitler-Stiftung der deutschen Gemeinden und Gemeinverbände für Jungschützen und Städtebauer begibt sich Gaulerier Forster, der von der barrenden Menge erkannt und mit herzlichem Jubel begrüßt wird, zum Führer und überreicht ihm den Ehrenbürgerbrief der Stadt Danzig.



Die große Wehrmacht-Parade vor dem Führer. Ein Überblick während des großen Vorbereitungs am Führer (von der Technischen Hochschule aus gesehen). (Presse-Hoffmann)

Der Führer begibt sich zur Parade

Draußen auf dem Wilhelmplatz schwellen insofern die Sprechstunde von neuem an, in denen der Führer immer und immer wieder gebeten wird, auf den Balkon zu kommen. An der nordwestlichen Seite hinter der Absperrung haben sich Wägel vom BDM, zusammengestellt und rufen in erregtem Rhythmus aus: „Wir wollen unseren Führer sehen. Kurz vor 11 Uhr geht eine Bewegung durch die Massen. Höchstens ein einziger Zuschauer. Der Führer begibt sich in einen Wagen um sich in Begleitung der Chefs der drei Wehrmachtsteile und der Generalität zur Parade auf die Wilhelmstraße zu begeben. Von neuem kommen Jubelrufe über den Wilhelmplatz und pflanzen sich fort zur Straße unter den Linden.

Großartige Paradeausstellung der Wehrmacht

Am Lustgarten, unter den Linden und auf der Boulevardstraße, auf der Charlottenburger Chaussee bis zur Technischen Hochschule hat sich inoffiziell bereits der Aufmarsch der Truppen zur Parade vollzogen. Ohne jede Störung und der Genauigkeit eines großen reibungslos laufenden Uhrwerks wurde der Aufmarsch in wenigen Stunden durchgeführt. Schon um 8 Uhr früh hatte ein großer Teil der an der Parade teilnehmenden Truppen ihre schon Tage zuvor auf den Straßen weiß markierten

Standplätze eingenommen. Stunden vor Beginn der Parade erdrückt sich von der Technischen Hochschule bis zum Lustgarten ein unbeschreiblicher Heerstrom der deutschen Wehrmacht.

Alle Wehrformationen sind vertreten. Motorisierte Einheiten mit ihren schnellen geländebereitenden Wagen, die schwarzen Panzertuppen mit ihren gemächlichen kühleren Antrieben, Panzer mit mächtigen Panzerketten, Booten, Pantons und mächtigen Trägern und Wägen zum Grubenbau, die grau-blauen Soldaten der Luftwaffe, Flakabteilungen und Fallschirmtruppen, Wehrleute jeder Kaliber, Marinekolonnen in ihren weißen Bläuen, bespannte und berittene Kolonnen und immer wieder fahnde, blühende Schellenbäume und Wallfahrtskappen. Gemerkt bei Fuß erwartet die Infanterie ihren Befehl, schrittgerade ausgerichtet das schwarze Koppl auf der graublauen Paradeuniform, form braun-schwarze Gehfüher Hüden unter dem Schutzhelm.

hunderttausende drängen sich

Ringsum aber hinter den Sperrketten, die sich kilometerweit ziehen, eine unabsehbare zehntausendköpfige Menge, erfüllt von der Erwartung und von dem Hochgefühl einer feierlichen (Fortsetzung auf Seite 2)

Anzeigen - Grundpreise:
Die 22-mm-Jelle im Anzeigenteil 13 Rpf., die 78-mm-Jelle im Textteil 75 Rpf. Ermäßigte Grundpreise (für kleine Familienanzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen Preisliste 7 (Nachschaffte O.) für Anzeigen durch den Fernsprecher keine Gebühr. Annahmefrist 16 Uhr. Geschäftsstellen: In Bremen: Am Goeben 64-65, Fernspr. Nr. 5 41 21, Nachstr. und Sonntag: Fernsprecher Nr. 5 11 15; Oberstraße Nr. 86, Fernsprecher Nr. 5 41 21. In Sylte: Mühlendamm Nr. 2.

Im Blickzentrum der Welt

Das Weltheo des Führergeburtstages

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)
rd. Berlin, 21. April.

Die gesamte Weltpresse ist völlig von den großen Ereignissen und Feierlichkeiten aus Anlass des 50. Geburtstages des Führers beherzigt. In den Weltartikeln, Stimmungsberichten und Meldungen der ausländischen Zeitungen, ob sie nun in herzlicher Sympathie oder in abgründigem Haß geschrieben sind, dokumentiert sich immer wieder die Tatsache, welche gemächliche Ansehen der Führer in den Augen der ganzen Weltöffentlichkeit genießt. Selbst in den demokratischen Ländern kommt trotz zahlreicher Entstellungen und jämmerlicher Umstellungen, die offenbar ein Aggregat ihres Geisteszustandes sind, sehr häufig die Bewunderung des Wertes und der Person Adolf Hitlers zum Ausdruck. Die erstrebenden Ausgebungen der Liebe, Treue und Dankbarkeit des deutschen Volkes gegenüber seinem Führer zeigen die ausländischen Ausgebungen unüberwindlich in ihren Bemühungen, die gemächliche Bewunderung des Volkes in Worten sie aus allerhöchster Begeisterung „Hitlers Geburtstag steht im Blickzentrum der Welt“, stellt ein Paradeauert Blatt fest.

Selbst in Paris kann man sich gewisser Ausgebungen unbeschreiblicher Bewunderung für die Größe der Berliner Feierlichkeiten nicht enthalten. Aus den Worten des „Matin“: „Diese Stadt grenzt an Umwälzungen“ spricht der große Eindruck, den die neue erste Di-Abend-Akte aus die einseitige Ausgebungen der Reichshauptstadt auf der französischen Berichterstatter gemacht haben. Die Truppenparade wird von den französischen Blättern in seltener Ausgebungen behandelt und darauf hingewiesen, daß dies die größte Parade gewesen sei, die Deutschland je erlebt habe. Das Deutsche Reich habe keinen schätzbaren ausländischen Ehrengästen einen unaußersöhnlichen Beweis seiner militärischen Stärke geben wollen. Natürlich ist es auch nicht an zahlreichen behäutigen Ausgebungen, die ein vorgerichtet Bild dieser neuen Demonstration der deutschen Kraft und der gemächlichen Vertrauensgebungen des Volkes für seinen Führer zu geben verstanden. Unter den Einzelheiten der Parade, die offenbar bei den französischen Beobachtern besonderes Interesse gefunden hat, werden hervorzuheben: Die Tanks auf Luftwagen, die als „eine sehr bemerkte Neuerung“ genannt werden, ferner neue Typen schwerer Flugabwehrgeschütze, die motorisierte Kavallerie und drei nach den neuesten Ideen zusammengestellte gemächliche Infanterie-Regimenter.

Die englische Presse nimmt ebenfalls in Wort und Bild ausführlich von den Berliner Feierlichkeiten Notiz. Daily Express gibt den Eindruck, den die Fahrt des Führers über die neue Reichshauptstadt auf die englischen Gasse hinterlassen hat, in der Feststellung wieder, daß dies der größte Triumphzug des Führers in den letzten Jahren gewesen sei. Napoleon sei wieder in Paris nach in ererbtenen Schritten in einseitigen wie der Führer in Berlin. Man müsse in der Geschichte zweitausend Jahre bis zu den Tagen der Triumphzüge römischer Amtsträger zurückgehen, um Vergleiche zu finden. Besondere Aufmerksamkeit widmet man in den englischen Blättern in langen Sonderberichten, die dem rumanischen Außenminister Caganea von der Reichsregierung zuteil geworden ist. Das einseitige militärische Schauspiel der großen Parade wird von den englischen Blättern in langen Sonderberichten berichtet, wobei sich natürlich einige kritische Bemerkungen nicht unentbehrlicher Bemerkungen enthalten können.

An führender Stelle veröffentlicht die Blätter dann die Meldung, daß der englische König von Schloß

Unser Tagesspiegel

(Unsere heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten)

Die Feierlichkeiten und Veranstaltungen des 19. und 20. April finden in der Auslandspresse ein gemächliches Echo.

Der Geburtstag des Führers gefeiert sich zu einem gemächlichen Treuebekenntnis für Adolf Hitler. Die Geburtsstagesfeierlichkeiten in Berlin fanden ihren Höhepunkt in der bisher größten deutschen Truppenparade.

Adolf Heß bereitete eine Million Politischer Leiter, Das französische Kabinett ist für heute überaus einberufen worden.

In Bremen wurden 3000 Männer und Frauen in die Führerschaft der Partei und ihren Gliederungen aufgenommen.

Zehntausende Bremer waren gestern Zeuge der gemächlichen Parade der Wehrmacht. Die vierzehnjährigen Jungen und Mädchen wurden gestern in die SS und den BDM überwiehen. Bei einem schweren Brand des Eltriebmagneten Sile-Paris wurde auch der deutsche Konsul in Le Havre verlegt.

Der Geburtstag des Führers

Der Jubeltag des deutschen Volkes

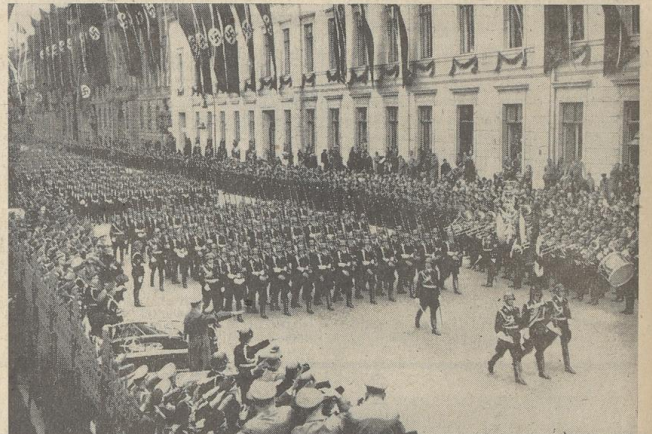


„Lieber Führer, komm geschwind,
Du bist doch das
Geburtskind!“

Nebstehend: Ein Uebersichtsbild von der großen Parade der Wehrmacht auf der Ostwestache.

Links darunter: Das Führerkorps beglückwünscht den Führer. Der Führer nimmt im Mosaiskaal der neuen Reichskanzlei die Geburtstagsglückwünsche des Führerkorps der NSDAP entgegen; in der ersten Reihe erkennt man Reichsjugendführer Baldur von Schirach, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsleiter Dr. Ley, Reichsminister Dr. Frick, Reichsschatzmeister Schwarz, Reichsleiter Buch, Reichsleiter Amann, Reichsleiter Rosenberg, Reichsleiter Buhler.

Rechts daneben: Der Vorheimarsch der Leibstandarte. Am Morgen des 20. April nahm der Führer vor der Reichskanzlei den Vorheimarsch der Leibstandarte # „Adolf Hitler“, eines Sturmabannes #-Totenkopfverband und eines Bataillons Schutzpolizei ab.



Die Jugend gratuliert dem Führer. In den frühen Morgenstunden des 20. April kam die Jugend zum Führer. Die Kinder der Mitarbeiter des Führers bringen ihre Glückwünsche; vor dem Führer Helga Goebbels.



Die Wehrmacht beglückwünscht den Führer. Unter Führung von Generalfeldmarschall Göring beglückwünschten die Vertreter der Wehrmacht den Führer im großen Empfangssaal der neuen Reichskanzlei. Hinter dem Generalfeldmarschall Generaloberst Keitel, Generaloberst von Brauchitsch und Großadmiral Dr. h. c. Raeder.



Das Geburtstagsgeschenk der Stadt Danzig: Der Ehrenbürgerbrief! Gauleiter Forster überreicht dem Führer zu seinem 50. Geburtstag im großen Empfangssaal der neuen Reichskanzlei den Ehrenbürgerbrief der Stadt Danzig. Aufnahmen: Presse-Hoffmann (7).

Die grosse Wehrmachtsparade in Bremen

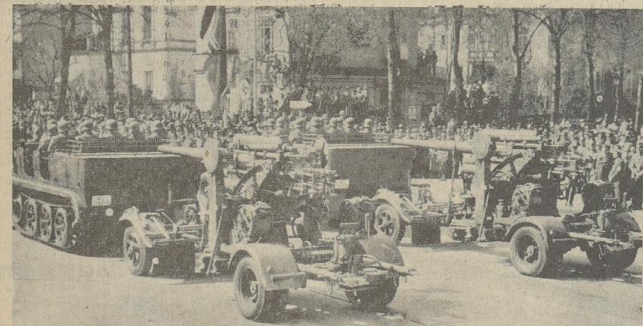
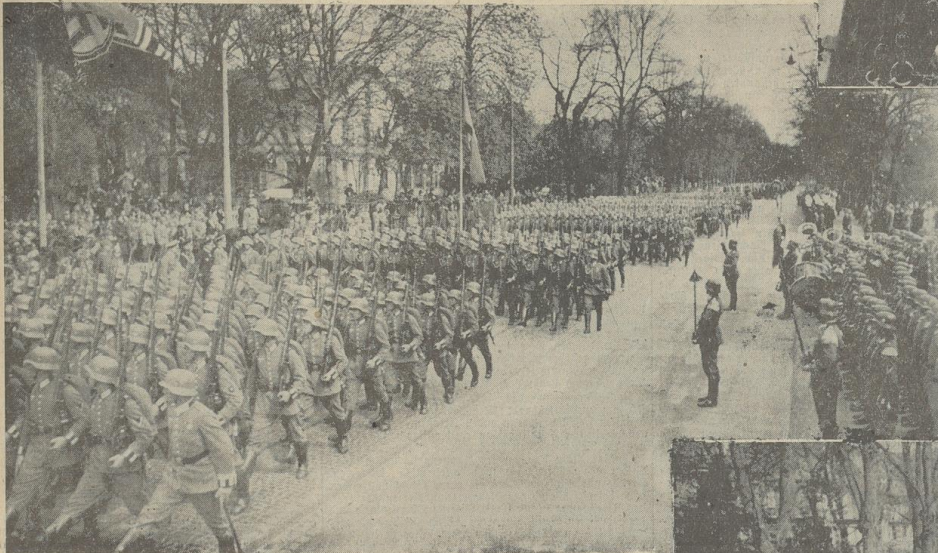
Ein Bildbericht von dem überwältigenden militärischen Schauspiel am Geburtstag des Führers



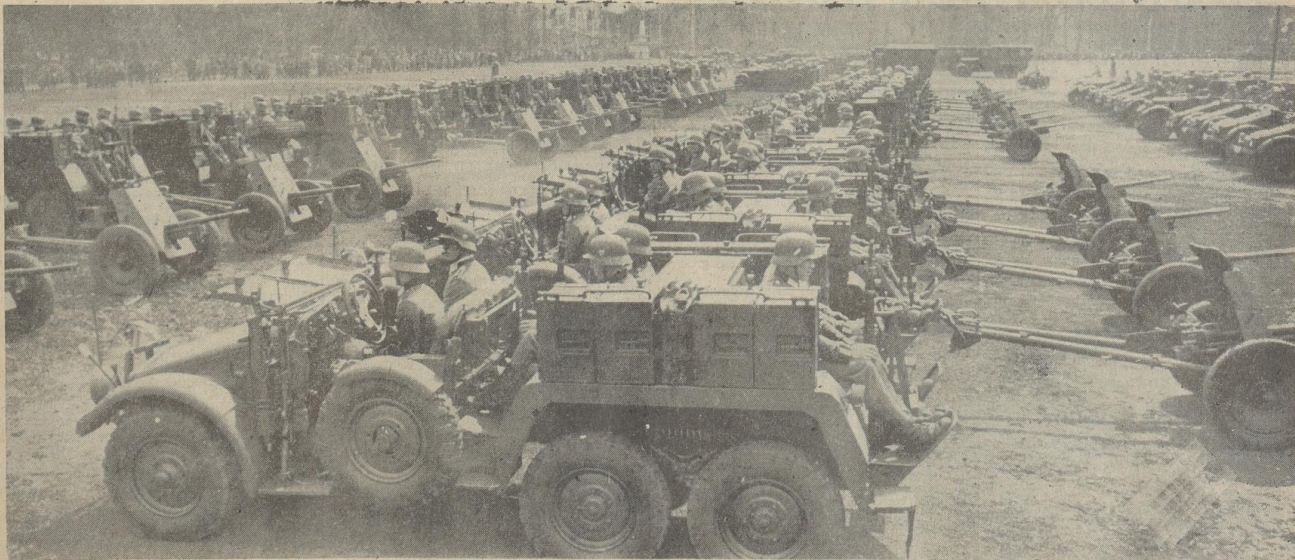
Oben: Der Divisionskommandeur und Standortälteste Generalmajor Graf von Sponeck nimmt die Parade auf der Schwachhauser Heerstraße ab.

Links: Das Infanterie-Regiment 65 marschiert in der neuen Paradeordnung — 12er-Reihen der dichtaufgeschlossenen Schützenkompanien — an dem Divisionskommandeur vorbei.

Unten: Nichts beweist besser als dieses Bild, das unser Bildberichterstatler gleich nach Beendigung der Parade aufnahm, welch ungeheure Menschenmassen Zeuge des überwältigenden militärischen Schauspiels auf der Schwachhauser Heerstraße waren.



So tadellos ausgerichtet, wie die Flak, führen alle motorisierten Truppenteile an Generalmajor Graf von Sponeck vorbei. Aufnahmen: Schmidt (5).



Die Paradeaufstellung auf der Bürgerweide. Ein Blick über Teile der Panzer-Abwehr-Abteilung 22.

